DEUTSCHE ECKE

AUS DER GESCHICHTE HATZFELDS

(5. Folge)

Unter der Grundherrschaft von Graf Csekonics blühte Hatzfeld wirtschaftlich auf, was auch den Eindrücken des Schriftleiters und Chefredakteurs der "Wiener Zeitung" Friedrich Uhl zu entnehmen ist, der das Banat und auch den Marktort Hatzfeld bereiste und feststellte: "Wir kamen in Hatzfeld, dem reichsten der deutschen Dorfe, an. In der Schenke saßen deutsche Bauern, denen man grosse Wohlhabenheit ansah. Sie schmausten und tranken lustig zu".

Die Bauern besaßen die herrlichsten Pferde, hatten bis zu 500 Kübel Fruchte (Weizen) auf dem Schüttboden und kauften aus dem Erlöss Ackerboden stellte ebenfalls Friedrich Uhl fest.

Der alte Graf half den Armen, war für jeden Unterthan mit Rat und Unterstützung da und dies wieder hatte eine große Zuneigung und Liebe für den Grundherren zur Folge. Dies war ein Ergebnis das selten anzutreffen war., doch es war sehr erfolgreich, für Alle, denn: je mehr der Bauer besitzt, desto mehr besitzt ja auch der Grundherr.

Als in den Jahren 1848-1849 die Revolution ausbrach, die am 11 - 13 August 1849 mit der Abdankung von Kossuth und der bedingungslosen Kapitulation von General Arthur von Görgey bei Wilagosch im Arader Komitat zu Ende ging, also Ungarn besiegt war, erwachte auch das Nationalgefühl der Donauschwaben, die nach einem gewissen Eigenleben strebten.

Es folgten mehrere Majestätsgesuche, die im allgemeinen Sprachgebrauch als "Schwabenpetitionen"bezeichnet werden. Man verlangte einen deutschen Grafen als Oberhaupt einzusetzen, etwa nach dem Vorbild der Sachsengrafen in Siebenbürgen. Der Wunsch war "nicht nationale Selbstständigkeit und keine separatistischen Tendenzen, sondern Unterthanen eines großen Staates sein, in dem es nicht Ungarn, nicht Böhmen, nicht Polen oder Serben, in dem es nur glückliche, auf ihre allgemeine Nationalität stolze Öesterreicher gäbe. Wenn aber die Nationalität jedes einzelnen Volksstammes konsolidiert würde, bitten wir um Allergnädigste Berücksichtigung auch der Unsrigen".

Diese Position wurde unter anderen auch von den Hatzfeldern Mathias Hauslatner-Marktrichtee, Karl Petri-Bürgermeister und Peter Heintz-Geschworener, unterschrieben.

Sie wurde am 2 Oktober 1849 in Bogarosch verfasst und vom Pfarrer Josef Novak, in der Zeitspanne 3 Oktober - 2 November 1849, in Wien, dem Kaiser persönlich überreicht. Da die gegebenen Versprechungen zuversichtlich waren, verfasste man eine zweite Petition, die vom 8 November datiert ist und in Hatzfeld Geschrieben wurde. Durch diese richtet man zum zweiten mal die Bitte an den Kaiser, den K.K.Kommisär Torontales Komitates Carl von Arizi zum Oberhaupt der Banater deutschen Gemeinden zu ernennen die in einem Distrikt vereinigt werden sollten. Diese zweite "Schwabenpetition" sollte von Gemeinde zu Gemeinde gebracht werden, um eine Unterschriftensammlung größeren Ausmasses durchzuführen. Dazu kam es nicht mehr, denn ein kaiserliches Handschreiben vom 18 November 1849 befahl die Bildung des Kronlandes "Serbische Wojwodschaft und Temescher Banat", durch welche einer autonomen Sonderstellung des Banater Deutschtums entschieden war.

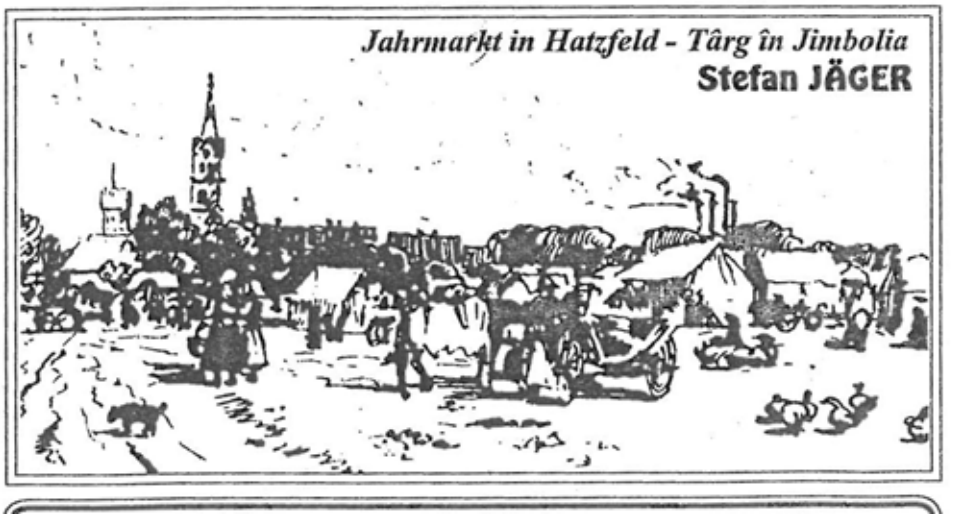
(Fortsetzung folgt)

Hans JIRKOWSKY

Herzliche Glückwünsche an alle die im Mai Geburtstag feiern:

Basch Anna (85), Brandhuber Rosa (85), Quitter Susana (84), Böss Gabriela (84), Balint Barbara (75), Toth Elis (72), Fieraru Anna (68), Schütz Eva (68), Spitz Johann (66), Konrad Josef (65), Größer Elena (64), Birkenheuer E. (63), Wilms Franz (62), Kraushaar Katharina (60), Bach Elis (59), Vass Katharina (59) Petz Irene (56), Rakoczi Elis (55), Zachari Elena (39), Mühlroth Anneliese (36), Ienascu Anna Karla (25), Florea Lucia (24)

Demokratische Forum der Deutschen Hatzfeld

Jahrmarkt in Hatzfeld - Târg în Jimbolia

Stefan JÄGER